

1884. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 83

ARD über das Luxemburg-Liebknecht-Gedenken – Die "Migrations-Waffe" richtet sich gegen die Frau

Wer wissen will, wie das Staatsfernsehen geschichtliche Ereignisse, die fast hundert Jahre zurückliegen politisch bewertet, der sehe sich den ARD-Bericht vom 10. 1. 2016 an:¹



In Berlin haben Politiker der Links-Partei, sowie zahlreiche andere Menschen der Sozialistenführer² Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht gedacht. Mit Kränzen und roten Nelken erinnerten sie an die Ermordung der beiden vor 97 Jahren.³ Luxemburg und Liebknecht waren im Januar 1919 von rechtsnationalen Freikorps-soldaten⁴ erschossen worden. Zur DDR-Zeiten war der jährliche Gedenkmarsch ein Ritual unter Führung der Staats- und SED-Spitze.

¹ [http://www.ardmediathek.de/tv/Tagesschau/tagesschau-20-00-Uhr/Das-
Erste/Video?documentId=32683278&bcastId=4326](http://www.ardmediathek.de/tv/Tagesschau/tagesschau-20-00-Uhr/Das-Erste/Video?documentId=32683278&bcastId=4326)

² Das ist falsch. Beide waren Kommunistenführer. Als Autorin des Spartakusbund-Programms forderte sie (Luxemburg) am 14. Dezember 1918 eine Räterepublik ... Anfang 1919 gründete(n) sie (Luxemburg und Liebknecht) die Kommunistische Partei Deutschlands ... https://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_Luxemburg

³ Ermordet wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 15. Januar 1919. In der DDR war es üblich, am 2. Sonntag im Januar das Ritual (s.o.) abzuhalten. Dies pflegt die Linke als Nachfolgeorganisation der SED weiter.

⁴ Konkret: Die Garde-Kavallerie-(Schützen-)Division war ein im Frühjahr 1918 gebildeter Großverband der Preußischen Armee, aus dem nach der Novemberrevolution eine Vielzahl von Freikorps hervorging. <https://de.wikipedia.org/wiki/Garde-Kavallerie-Sch%C3%BCtzen-Division>

Das Bild ist deutlich: "Böse rechte Kreise ermordeten die unschuldigen guten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht."

Kein Wort über den Bürgerkrieg in Deutschland, wo Regierungstruppen und Freikorpssoldaten verhinderten, daß die Kommunisten/Bolschewisten an die Macht kamen.⁵

Kein Wort auch darüber, daß (SPD-)Sozialisten (zusammen mit den späteren Kommunisten/Spartakisten) mitten im Krieg zum Streik aufriefen⁶ und dadurch mit zur Niederlage und dem Versailler Diktat⁷ beitrugen – beides Voraussetzungen für den Nationalsozialismus.

Die mehreren tausend Opfer der linken Revolution in Deutschland, die u.a. auf die Agitationen von Luxemburg und Liebknecht zurückgehen,⁸ werden natürlich auch nicht im ARD- Staatsfernsehen erwähnt.

Schnitt. Die "Migrations-Waffe"⁹ richtet sich auf jeden Fall auch gegen die Frau.¹⁰

Gewalt gegen weibliche Flüchtlinge Schmuggler bieten Überfahrten gegen Sex



(Weibliche Flüchtlinge nach ihrer Ankunft auf der griechischen Insel Lesbos¹¹)

(n-tv:¹²) Frauen auf der Flucht nach Europa sind beständig Opfer von Erniedrigungen. Gewalt und sexueller Übergriffe. Zu diesem Schluss kommt die Menschenrechtsorganisation Amnesty International (AI) nach Gesprächen mit 40 nach Norwegen geflüchteten Frauen und

⁵ Siehe Artikel 228

⁶ Siehe Artikel 945 (S. 2-5) und 946

⁷ Siehe Artikel 225 (S. 2/3), 228 (S. 1) und 947 (S. 1)

⁸ Siehe Artikel 228

⁹ Siehe Artikel 1847 (S. 2)

¹⁰ Vgl. den Krieg der Logen-"Brüder" gegen das Weibliche: siehe Artikel 55 (S. 1/2), 57 (S. 2), 368 (S. 1/2)

¹¹ <http://www.n-tv.de/politik/Schmuggler-bieten-Ueberfahrten-gegen-Sex-article16789706.html>

¹² <http://www.n-tv.de/politik/Schmuggler-bieten-Ueberfahrten-gegen-Sex-article16789706.html> (18. 1. 2016)

Mädchen. Die schlimmsten Erfahrungen machten die Befragten demnach in Griechenland und auf dem Balkan, doch auch die Bedingungen in Deutschland kamen zur Sprache.

Dass weibliche Flüchtlinge permanent zu Opfern würden, gelte "für jede Station ihrer Reise, einschließlich auf europäischem Boden", berichtet die Menschenrechtsorganisation. Sie ruft Regierungen und Hilfsorganisationen auf für die Sicherheit der Frauen zu sorgen.

"Nachdem sie die Schrecken des Krieges in Syrien und im Irak erlebten, haben diese Frauen alles riskiert, um für sich und ihre Kinder Sicherheit zu finden", sagt AI-Mitarbeiterin Tirana Hassan. Stattdessen seien sie "erneut Gewalt und Ausbeutung ausgesetzt, mit wenig Unterstützung oder Schutz".

Schon die Reise über das Mittelmeer von der Türkei zum EU-Land Griechenland erleben viele Frauen als Horror: Schmuggler bieten Rabatte oder Gratis-Überfahrten an, wenn die Frauen im Gegenzug mit ihnen Sex haben. Da die illegale und gefährliche Bootsfahrt teuer ist, können die Schmuggler leicht Druck ausüben.

Auf der Weiterreise durch Griechenland und den Balkanstaaten erfuhren die von AI befragten Frauen Gewalt sowohl durch Mitreisende als auch durch die Sicherheitskräfte der jeweiligen Länder. Die 16-jährige Maryam aus Syrien erlebte, wie die griechische Polizei bei einem Tumult wahllos auf erwachsene und minderjährige Flüchtlinge einprügelte.

Die Syrerin Rania berichtet AI von unmenschlichen, Gefängnissen gleichenden Lagern in Ungarn mit zu wenig Essen. Wer sich beschwert habe, sei von den ungarischen Wachleuten geschlagen worden, sagt die 19-Jährige.

Die 22-jährige Reem sagt, sie habe während der langen Reise ausschließlich in den Bussen Schlaf gefunden. In den offiziellen Unterbringungen entlang ihrer Route seien die Frauen nicht sicher gewesen, so AI. Weil Männer und Frauen nicht voneinander getrennt untergebracht würden, müssten Frauen und Mädchen in den Lagern permanent Übergriffe fürchten. Nach Angaben von AI ziehen es deshalb viele weibliche Flüchtlinge vor, allein im Freien zu schlafen.

Zudem leiden dem Bericht zufolge viele Flüchtlinge unter nicht nach Geschlechtern getrennte Toiletten und Duschen. Eine Frau berichtet, sie und andere Flüchtlinge seien beim Toilettengang in einer deutschen Unterbringung von Männern beobachtet worden. Eine 22-Jährige aus dem Irak berichtete, in Deutschland habe ein Mann in Uniform ihr Kleidung versprochen, wenn sie etwas Zeit mit ihm allein verbringe.

"Würde sich die humanitäre Krise irgendwo anders in der Welt abspielen, würden wir umgehend konkrete Schritte erwarten, damit besonders gefährdete Gruppen wie allein reisende Frauen und weiblich geführte Familienverbände geschützt werden", erklärte AI (– aber nicht in der sogenannten "Willkommens-Kultur").

Da "man" nicht gewillt ist, menschwürdige, sinnvolle Verhältnisse für die Migranten einzurichten,¹³ sind die Frauen weiterhin den sexuellen Übergriffen ausgesetzt.¹⁴

(Fortsetzung folgt.)

¹³ Siehe Vorschlag in Artikel 1874

¹⁴ Siehe auch Artikel 1873 (S. 1/2)